Planetenstellung im Monat Januar 1883.

Berlin Mittag	Gerade Aufsteigung h	m	s	Abweich. v. Aequat. + nördl. — südl. °	′	″	Culmination h	m
				Merkur.				
5	19	54	50	−22	58	28	0	56
10	20	28	45	20	57	49	1	10
15	20	59	46	18	24	44	1	22
20	21	24	52	15	35	47	1	27
25	21	39	11	13	5	9	1	22
30	21	37	25	−11	42	11	1	0
				Venus.				
5	16	30	26	−17	0	58	21	32
10	16	39	13	17	10	9	21	11
15	16	50	42	17	30	23	21	12
20	17	4	29	17	57	11	21	6
25	17	20	12	18	26	29	21	2
30	17	37	35	−18	54	43	21	0
				Mars.				
5	18	35	11	−23	59	10	23	36
10	18	51	49	−23	44	21	23	33
15	19	8	27	23	22	54	23	30
20	19	25	2	22	54	54	23	27
25	19	41	33	22	20	30	23	24
30	19	57	59	−21	39	51	23	21
				Jupiter.				
9	5	31	52	+22	59	23	10	17
19	5	27	34	22	58	0	9	34
29	5	24	28	+22	57	13	8	51
				Saturn.				
9	3	10	14	+15	25	27	7	56
19	3	9	43	15	26	21	7	16
29	3	9	58	+15	30	21	6	37
				Uranus.				
9	11	36	37	+ 3	23	7	16	22
19	11	36	4	3	27	7	15	42
29	11	35	12	+ 3	33	2	16	2
				Neptun.				
9	2	56	41	+14	56	54	7	42
21	2	56	23	+14	56	20	6	55

Planetenconstellationen im Januar 1883.

Jan. 0. 0h Sonne in Erdnähe.
„ 2. 15h Venus in größter südl. heliozentrischer Breite.
„ 5. 21h Venus mit dem Monde in Conj. in Rectasc.
„ 8. 5h Mars desgl.
„ 9. 8h Venus in der Sonnennähe.
„ 10. 1h Merkur mit dem Monde in Conj. in Rect.
„ 12. 22h Venus im größten Glanze.
„ 17. 2h Neptun mit dem Monde in Conj. in Rect.
„ 17. 8h Saturn desgl.
„ 19. 17h Jupiter desgl.
„ 20. 21h Saturn wird stationär.
„ 20. 23h Merkur in größter östlicher Elongation. 18° 36′.
„ 21. 15h Merkur im aufsteigenden Knoten.
„ 26. 5h Merkur in der Sonnennähe.
„ 26. 10h Neptun wird stationär.
„ 27. 1h Merkur wird stationär.
„ 27. 2h Uranus mit dem Monde in Conj. in Rect.
„ 31. 10h Venus in größter nördl. heliozentrischer Breite.

Mondphasen.

Jan.	1.	1h	44m	Letztes Viertel.
„	8.	18	53	Neumond.
„	12.	10	—	Mond in Erdnähe.
„	15.	13	41	Erstes Viertel.
„	22.	20	9	Vollmond.
„	28.	8	—	Mond in Erdferne.
„	30.	23	20	Letztes Viertel.

Verfinsterungen der Jupitermonde.

I. Mond.				II. Mond.			
Jan. 6.	5h	47m	2s	Jan. 1.	13h	5m	52s
„ 9.	18	44	39	„ 8.	15	41	21
„ 11.	13	13	30	„ 12.	4	59	4
„ 17.	7	42	16	„ 15.	18	16	50
„ 18.	15	8	50	„ 19.	7	34	33
„ 20.	9	37	37	„ 26.	10	10	1
„ 22.	4	6	32				
„ 25.	17	4	16				
„ 27.	11	33	5				
„ 29.	6	2	1				

Locales.

Halle, den 2. Januar.

* [Berufung.] Nach amtlich eingegangener Benachrichtigung ist der Prediger Göbel aus Bielefeld zum ersten Domprediger der hiesigen Königlichen Schloß- und Domkirche berufen. Die vielen Bemühungen des Presbyteriums und der Gemeinde-Vertretung dieser Kirche, den Domprediger Albertz in diese Stelle zu bringen und den Domprediger Beelitz in die zweite Stelle aufrücken zu lassen, haben hiernach den erwünschten Erfolg nicht gehabt.

♀ [Generalversammlung.] Am vergangenen Sonnabend fand die Generalversammlung des Bürger-Vereins für städt. Interessen statt. Der Herr Vorsitzende verlas zunächst einen von ihm verfaßten Bericht über die Thätigkeit des Bürgervereins im verwichenen Jahre. Im ganzen sind 34 Wochensitzungen und 25 Vorstandssitzungen abgehalten worden. Außer den allwöchentlichen Diskussionen über städt. Angelegenheiten wurden drei Vorträge über die Themata gehalten: 1) Kirchensteuer, 2) Pferdebahn, 3) Miethssteuer. Die Mitgliederzahl hat sich um 22 vermehrt. Der Kassenbestand beläuft sich auf 203 ℳ 80 ₰, doch wird sich derselbe im Laufe des Januar voraussichtlich auf 700 ℳ verstärken. Die Gesammteinnahme betrug 1482 ℳ 76 ₰, die Gesammtausgabe 1278 ℳ 96 ₰. Dem Vereine gehören 244 Mitglieder an. Angekauft wurde u. A. der neue Stadtplan. Ein Vereinsmitglied schenkte außerdem dem Archiv zwei eingebundene Jahrgänge des Tageblatts. Hierauf dankte der Herr Vorsitzende den Vertretern der Presse für ihre Thätigkeit, sowie den Redaktionen des Tageblattes und der Saalezeitung, welche die unentgeltliche Aufnahme der die allwöchentlichen Versammlungen betreffenden Inserate bewirkt haben. Außerdem wurde noch dankend dessen gedacht, daß die Expedition des Tageblattes dem Vereine ein Nachschlagebuch für die Stadtverordnetenversammlungen unentgeltlich übermittelte. Mit dem Wunsche, daß der Verein immerdar wachsen und gedeihen, und seinem Bestreben eine Stütze der Stadt zu sein, treu bleiben möge, schloß der Herr Vorsitzende seinen umfangreichen Bericht. — Die Durchsicht und Prüfung der einzelnen Rechnungen wird bis zur nächsten Sitzung von der erwählten Kommission fertig gestellt und darauf die Ertheilung der Decharge beantragt werden. In den Vorstand wurden gewählt die Herren P. P. Apelt, Dönitz, Friedrich, Hertzberg, Fröhlich, Pommer, Schulz, Zander, Arndt und Gebhardt. Herr Schwarz, welcher dem Vorstande bisher angehörte, verzichtete auf seine Wiederwahl. Nachdem noch seitens der Versammlungen denjenigen Herren Stadtverordneten, welche den Vereinssitzungen ein reges Interesse entgegenbrachten, sowie auch dem Vereinsvorstande durch Erheben von den Plätzen ein allgemeiner Dank votirt worden war, wurden Mittheilungen über ein in der Makulatur aufgefundenes Dokument gemacht, welches über die Errichtung des Händeldenkmals ausführlich berichtet und die Ueberschrift trägt „Eingegangene Briefe des Händel-Vereins.“ Gleichzeitig wurde einer Chronik des Petersberges gedacht, welche lange Zeit im Besitze einer hiesigen Familie gewesen, leider aber verloren gegangen ist. — Bekannt gegeben wurde ferner, daß die Sammlung zur Kronprinzstiftung hierorts 4000 ℳ ergeben hat und daß für das Fiebigerdenkmal das Rundtheil am Leipziger Thurm oder der Platz vor dem Parkbade in Aussicht genommen worden ist. Hierauf Schluß. Bei dem nun folgenden gemüthlichen Beisammensein wechselten Gesang und ernste, sowie heitere Reden mit einander ab. Recht interessant war ein Rückblick auf alte hallische Zustände, der von einem älteren hallischen Bürger gegeben wurde: Straßenbeleuchtung mit Oel — postalische Zustände — Straßenreinigung — Privat- und Parochialschulen — Polizei (5 Personen) — Wassertümpel — Röhrbrunnen — Theater — Thore ꝛc. — Obgleich Referent des Endes der Sitzung nicht erharren konnte, glaubt er doch bestimmt annehmen zu dürfen, daß derselben der Charakter der Gemüthlichkeit und Cordialität voll und ganz bewahrt blieb. Möge auch im neuen Jahre dem Verein das Gefühl der engsten Zusammengehörigkeit unverkürzt erhalten bleiben.

* [Eisenbahnverkehr.] Am 20. d. Mts. ist die Bahnstrecke Suhl-Grimmenthal (Theilstrecke der Eisenbahnlinie Erfurt-Ritschenhausen) für den Personenverkehr eröffnet worden und der nachfolgende Fahrplan zur Einführung gelangt:

Nr. 277	279		278	280
7^{30}	2^{20}	ab Suhl	an 12^{11}	7^{48}
7^{50}	2^{40}	„ Dietzhausen	ab 11^{53}	7^{30}
8^{14}	3^{4}	„ Rohr	„ 11^{30}	7^{7}
8^{20}	3^{19}	an Grimmenthal	„ 11^{2}	6^{39}

Sämmtliche Züge führen 2.—4. Wagenklasse.

** [Eisenbahn-Verkehr.] Die Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn und die Oberlausitzer werden in größerem Maße als bisher den Transit zwischen Schlesien und dem Westen zu vermitteln haben, schwerlich wird aber der ersteren ein so großer Theil davon zufallen, daß die Hoffnungen mancher Aktien-Spekulationen auf einen, auch nur einigermaßen angemessenen Ertrag der Stamm-Prioritäten in Erfüllung geht.

** [Zum Petroleum-Verkauf.] Mit dem gestrigen Tage ist die kaiserliche Verordnung über das gewerbsmäßige Verkaufen und Feilbieten von Petroleum in Kraft getreten. Danach darf künftig Petroleum zu Brennzwecken nur verkauft werden, nachdem es vermittelst des Abel'schen Petoleumprobers amtlich untersucht worden ist. Um den bei der Ausführung betheiligten Behörden eine Handhabe zu liefern, hat die Normalaichungskommission das nöthige Material in einer demnächst erscheinenden Broschüre zusammengestellt. Dieselbe enthält die amtlichen Vorschriften, welche diesen Prober betreffen, nebst den dazu gehörigen Zeichnungen und Erläuterungen, welche auch den Ungeübten mit der Handhabung des Apparats vertraut machen sollen.

* [Der Rückgang der Leipziger Messen] hinsichtlich des Fremdenbesuches wird jetzt durch Angaben des soeben veröffentlichten 1882er Jahresberichtes der dortigen Handelskammer belegt. Darnach betrug die Zahl der für solche Meßbesucher, die sich länger als drei Tage in Leipzig aufhalten, ausgestellten Fremdenkarten im vorigen Jahre 19131, während sie im Durchschnitt der Jahre 1866 bis 1870 noch 30000 betragen hat.

♧ [Großes Wasser in Halle.] Bei der jetzigen, in allen Theilen Deutschlands herrschenden Wassersnoth ist es nicht uninteressant, zu hören, was der Chronist von Halle — Dreihaupt — erzählt: Im Jahre 1365 stand das Wasser der Saale so hoch, daß man von den Stadtmauern herab dasselbe schöpfen konnte. 1413 stand das Wasser auf dem Altare der St. Kunigunden-Kapelle, während es gar 1432 über die Stadtmauer hinwegfloß. Im Jahre 1469 stand das Wasser eine Hand breit über dem Altar der Kunigunden-Kapelle und ging noch bis zur Marien-Kapelle (jetzige Marktkirche). Auch 1476 erreichte das große Wasser den Marktplatz, so auch im Jahre 1501. Luther mußte 1546 wegen großen Wassers 3 Tage in Halle verweilen, ehe er seine Reise nach Eisleben fortsetzte.

Stadt-Theater.

Halle a. S., 2. Januar.

Die gestrige Neujahrsfest-Vorstellung wurde mit einem recht hübschen Prolog von W. Marx, in deren einer Strophe der Verfasser recht geschickt den allgemeinen Wunsch nach einem neuen und besseren, der Bedeutung der Stadt Halle angemessenneren Theatergebäude angebracht hatte, eröffnet. Frl. Winkler, die natürlich in Galatoilette erschien und allerliebst aussah, trug das Poëm mit dem ihr eigenen schönen und zu Herzen sprechenden Ausdruck vor und erntete dafür lebhaftesten Beifall und zweimaligen Hervorruf. An diesen Vortrag schloß sich der der Friedensfeier-Fest-Ouverture von Karl Reinecke, welcher durch die Kapelle des städtischen Musikdirektors Herrn Halle, einige geringe Unebenheiten, z. B. im Anfange unter den Violinen, abgerechnet, recht exakt und mit guter Nuancirung exekutirt wurde. Darauf hob sich der Vorhang zum zweiten Male, um den Kneisel'schen lustigen Schwank in 4 Aufzügen „Das Haus der Wahrheit“ über die Bühne gehen zu lassen. Toll genug ist dies Stück, das eigentlich den Titel „Das Haus der Lüge“ führen müßte, denn gelogen und geschwindelt wird in demselben namentlich unter den beiden Familienmüttern Rumpler und Mondschein recht erklecklich, und an Kalauern ist in demselben auch kein Mangel. Ist doch die ganze Seelen-Zungen-Theorie des Professors Mondschein nichts weiter als ein ziemlich abgeschmackter Kalauer, dessen Spitze sich gegen die bekannte Seelen-Riecherei des Professors Jaeger in Stuttgart richtet. Daneben fehlt es aber auch nicht an wirklich hübschen Episoden, von denen einige, zum Beispiel die Erklärungsszene zwischen Johanna Rumpler und Theodor Starneck, so wie das darauf folgende Trio zwischen Vater, Tochter und Liebhaber, sich von dem Wesen des Schwanks emancipiren und in den Charakter des Lustspiels hinübergreifen. Der Grundgedanke der dem Stücke zur Basis dienenden Fabel ist der, daß das rücksichtsolse Aussprechen dessen, was der Mensch im Leben für Wahrheit hält, nicht überall angebracht ist, sondern den Vertreter dieses Princips sowohl zu großen Verlusten und Unannehmlichkeiten, als auch durch das im Gefolge dieses Princips liegende Mißtrauen oft irre führt und wider seinen besten Willen selbst zum Lügner macht. Der Beweis für diesen Satz wurde eben in ergötzlichster Weise an dem Gutsbesitzer Theophil Rumpler erbracht, der von Herrn Zeisler ganz prächtig und mit ausgezeichneter Laune repräsentirt wurde. Die Zeichnung dieser Figur war durchaus originell, während dagegen die Maxime des Autors bei der Anwendung falscher Namen bei den diversen Liebhabern alt und verbraucht ist. Besonders gefreut haben wir uns gestern über Frl. Düring und Herrn Leichert. Erstere gab die Johanna Rumpler in so herzgewinnender, schalkhafter und natürlicher Weise, daß sie sich die Sympathie des bis zum letzten Platz gefüllten Hauses vom ersten Augenblicke an eroberte, ebenso wie sich Herr Leichert, der stets entweder zur unrechten Zeit oder zu spät kommende biedere, aufrichtige und treuherzige Starneck verdientermaßen allseitigen Beifall erwarb. Ein kostbares Dioskuren-Paar waren die Gebrüder Pappelbaum, die durch das Unisono ihres Denkens und Fühlens nicht minder wie durch das drollige, ihrem Namen entsprechende Aussehen ihres Exterieurs zwerchfellerschütternde Heiterkeit veranlaßten. Es waren in der That die seltsamsten Pappelbäume, die uns bis jetzt vor Gesicht gekommen sind. Herr Burg und Fräulein Unger wurden ihren resp. Rollen als Eddi und Julius Brandau in bester Weise gerecht. Frl. Nahlke, die sehr niedlich aussah, aber wohl noch im Flügelkleide der dramatischen Kunst sich befindet, muß sich bemühen, den Backfisch-Timbre nicht zu stark zu accentuiren. Bei ihrer gestrigen Leistung glaubte man immer die Commandostimme der Vorsteherin irgend einer Pensions-Anstalt für Mädchen aus den besseren Ständen hinter ihr hören zu sollen. Herr Ackermann war soweit kein übler Rechtsanwalt Schütze, doch kam es uns vor, als ob er es mit der Sache nicht recht ernst nahm und sich etwas gehen ließ. Das trat z. B. besonders neben anderen Punkten in der Art und Weise hervor, wie er mit dem in der Erregung abgebrochenen Zweige herumfuchtelte. Einer Dame gegenüber und namentlich einer solchen, die man zur Schwiegermutter haben will, thut das kein Mann der guten Gesellschaft. Wir geben zu, daß Herrn Ackermann die Rolle in diesem Sonntagsstück nicht zugesagt haben mag, aber was man einmal übernommen hat, muß man auch gewissenhaft durchführen, mag es einem auch lästig sein. Volles Lob gebührt demselben indeß für seine vortreffliche Regie. Die Inscenirung, wie decorative Ausstattung ließen nichts zu wünschen übrig. Herr Normann war ein ganz famoser Professor, der seine überspannte Parthie geschickt und konsequent durchführte. Frl. Riondé war gestern theilweise matt, wahrscheinlich in Folge von Ueberanstrengung. Dies merkte man auch dem Klange und Ausdruck ihrer Stimme an. Es war zu wenig Temperament und Laune in ihrem Spiel. Wir glauben, daß der stark beschäftigten Dame einige Schonung noth thäte. Unbefriedigt ließ uns Frau Haselwander. Sie outrirte nicht nur viel zu stark, sondern ihr ganzes Auftreten hatte von dem Air einer Dame der gebildeten Stände, so exaltirt sie auch immer sein möge, keine Spur an sich. Auch würde sie gut thun, für diese Rolle künftig in Maske und Toilette eine Aenderung vorzunehmen. Sowie sie sich gestern darin gab, fehlte ihr nur noch der Marktkorb an den Arm. Das Publikum amüsirte sich ausgezeichnet, das bewiesen die Lach-Salven, die das Haus durchbrausten. Mehr aber beansprucht ja auch ein Schwank nicht. Ist dies erreicht, so hat er seinen Zweck erfüllt, und damit Basta! Zum Schlusse können wir nicht umhin, zwei sehr widerwärtiger Uebelstände Erwähnung zu thun, nämlich erstens des beständigen Hinauslaufens nach jedem Aktschlusse, wodurch das in derselben Bankreihe sitzende Publikum beständig molestirt und zum Aufstehen gezwungen wird. Man läßt sich das gern ein- oder zweimal gefallen, und das genügt auch für den Betreffenden, nicht aber 4 oder 5 mal. Das ist eine arge Rücksichtslosigkeit des Einzelnen gegen die Gesammtheit; zweitens des entsetzlichen Drängens beim Verlassen des Hauses am Schlusse der Vorstellung und beim Gange nach der Garderobe. Man sollte es nicht für möglich halten, daß da von Herren, die ihrem Anzuge nach wenigstens den besseren Gesellschaftsklassen angehören, nicht einmal Damen berücksichtigt, sondern dieselben durch das ungestüme Vorwärtsdrängen in brutaler Weise derb bei Seite geschoben werden, wie wir dies an den beiden Weihnachtsfeiertagen, sowie auch gestern wieder wahrzunehmen Gelegenheit hatten. Derartiges Benehmen ist des Raumes, in dem man sich befindet, und auch des Publikums einer Stadt der Bildung, Gesitung und Wissenschaft, wie Halle sie ist, unwürdig, und sind wir überzeugt, daß dieser im allgemeinen öffentlichen Interesse ausgesprochene Hinweis auf diese durch Gedankenlässigkeit erzeugten Uebelstände genügen wird, um dieselben fortan dauernd in Hinwegfall zu bringen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18830103022/fragment/page=0001

Die neue Wassersnoth.

Ueber den Stand des Hochwassers in den Rheinlanden liegen heute folgende telegraphische Nachrichten vor:

Köln, 30. Dezember. Der Stand des Rheins betrug Vormittags 10¾ Uhr hier 8,69 Meter, das Wasser steigt bei regnerischem Wetter sehr langsam, bei Biebrich war der Wasserstand 6,08 Meter, das Steigen hat aufgehört. Aus Würzburg, Schweinfurt und Haßfurt wird fortgesetztes Fallen des Wassers seit gestern Abend gemeldet. Bei Rüdesheim steht der Rhein nur noch 45 Cent. unter dem letzten höchsten Wasserstand; heute steigt das Wasser sehr langsam.

Köln, 31. Dezember, Vormittags. Der Pegelstand ist hier 8,90. In der vergangenen Nacht ist Regen gefallen, jetzt ist das Wetter trübe und neblig bei 6 Grad Reaumur. In Bingerbrück ist der Pegelstand 5,71, in Koblenz 8,35, in Düsseldorf 8,28, in Trier 4,80. Unterhalb Köln in Niehl ist gestern durch etwa 1000 Soldaten ein Nothdamm aufgeworfen worden, welcher bis jetzt Schutz gewährt. Es sind neue Aufrufe um milde Beiträge erlassen worden; die Noth ist überall groß.

Köln, 31. Dezember, Abends 6 Uhr. Der Pegelstand ist hier 8,93 bei fortdauerndem Regen, in Bingerbrück 5,75, in Düsseldorf 8,40, in Trier, wo das Wasser stark fällt, 4,40.

Köln, 1. Januar, Morgens. Der Pegelstand ist hier 8,95 bei anhaltend starkem Regen und sehr warmer Temperatur; in Bingerbrück 5,85, in Koblenz 8,16, in Trier 3,70 Meter.

Mainz, 30. Dezember, Nachm. Der Rhein hat in langsamem Steigen gegenwärtig den Stand von 5,54 erreicht. Die nach dem Rhein gelegenen Straßen wurden durch Militär abgedämmt. Die Ummauerung der Kanalschächte und die Abdämmung haben sich trefflich bewährt, die Stadt ist noch frei von der Ueberschwemmung. Eine Kompagnie Pioniere ist soeben nach dem Orte Biblis bei Bensheim abgegeben, woselbst große Wassersnoth herrscht.

Mainz, 30. Dezember, Nachts. Der Main ist weitere 10 cm gestiegen. Das Militär ist in angestrengter Thätigkeit, um die Straßendämme zu erhalten. Der Eisenbahnverkehr Rhein abwärts ist jetzt ebenfalls eingestellt. — Regenwetter.

Mainz, 31. Dezember, Mittags. Der Rhein ist bei 5,70 m zum Stehen gekommen. Vom Oberrhein und Main wird Fallen des Wassers gemeldet. Die Rhein abwärts fahrenden Tageszüge gehen von der Station Gartenfeld ab.

Mainz, 1. Januar, Nachts. Der Rhein ist in Folge des fortdauernden Regens wieder auf 5,78 gestiegen. Mit großer Anstrengung ist es gelungen, ein Schienengeleise nach dem Schloßplatze zu legen, auf welchem Erdmassen zur Herstellung eines Dammes mittels Dampfkraft beigeschafft werden sollen.

Mannheim, 30. Dezember. In Folge des Rheindamm-Durchbruchs bei Friesenheim steht dieser Ort, sowie der Ort Oppau ganz unter Wasser, auch in Ludwigshafen und Germersheim ist das Wasser eingedrungen. Die hessische Ludwigsbahn ist bei Oppersheim überfluthet, der Bahnverkehr ist sistirt.

Mannheim, 30. Dezember. Heute früh 7 Uhr stand der Rhein bei Philippsburg auf 825, und war noch im Steigen begriffen, die Rheinhöhe bei Mannheim beträgt 883. Nachts ist der Rheindamm bei Friesenheim zerstört worden und in Folge dessen das Wasser des Rheins rasch gefallen. Auch der Neckar bei Heidelberg ist im Fallen begriffen.

Mannheim, 31. Dezember, Vorm. Die Einwohner von Friesenheim haben sich nach Ludwigshafen gerettet. Von Mannheim ist Militär zur Hilfeleistung nach den bedrohten pfälzischen Orten abgegangen. Rhein aufwärts ist Stillstand eingetreten. — Regenwetter.

Frankfurt a. M., 30. Dezember. Seit heute früh 9 Uhr ist der Main um 42 cm gestiegen. Gegen 8 Uhr Abends wird Stillstand erwartet; bei Aschaffenburg ist der Main seit 2 Uhr Nachmittags bei 5,62 m zum Stehen gekommen; vom Obermain wird Fallen gemeldet.

Frankfurt a. M., 31. Dezember, Abends. Nach einer aus Haßfurth eingegangenen Meldung ist der Main wieder im Steigen in Folge von Wolkenbrüchen, welche oberhalb Haßfurth niedergegangen sind, es ist demnach auch hier ein erneutes Steigen zu erwarten.

Worms, 30. Dezember, Abends. Durch einen Dammbruch bei Lampertheim im Ried sind außer den Orten Bürstadt und Bobstadt auch Hofheim und Lampertheim von der Wassersnoth heimgesucht, auch bedroht ein Dammbruch bei Dienheim mehrere linksrheinische Ortschaften. In Folge des bei Friesenheim und Oppau heute früh erfolgten Dammbruchs ist die ganze Gegend bis Oggersheim überschwemmt und sind dabei vier Menschen ums Leben gekommen.

Worms, 30. Dezember, Abends. Die Noth in den benachbarten Riedorten ist weiter gestiegen, auf die von dort hier angerufene Hülfe ist der Bürgermeister Küchler mit Lebensmitteln, Nachen und Feuerwehrmannschaften auf das Eiligste nach Bürstadt abgegangen. Militärische Hilfe von Seiten des hier garnisonirenden Bataillons folgt nach. Worms gleicht einer Halbinsel, da nur der Eisenbahnverkehr über Azley offen ist.

Worms, 1. Januar. Nach den neuesten der „Wormser Zeitung" zugegangenen Nachrichten über die Ueberschwemmung im Ried ist die Noth daselbst sehr groß und wächst noch beständig. Die angrenzenden Orte der Pfalz, Bobenheim und Roxheim, sind plötzlich ebenfalls überschwemmt worden; in Roxheim und in Oppau sind über 60 Häuser eingestürzt, ebenso haben in Hofheim viele Einstürze von Häusern stattgefunden; fortdauernd treffen Einwohner von Hofheim in Kähnen hier ein und werden in öffentlichen Gebäuden und Privathäusern untergebracht. In dem Hofgut Scharrane stehen 50 Stück Rindvieh und Pferde bis zum Kopf im Wasser. Der Ort Edigheim ist fast ganz vernichtet. Lebensmittel fehlen überall, die Einwohner retten ihr Leben durch Flucht. Sturmartiger Wind verursacht starken Wellenschlag, der Rhein wächst wieder rascher.

Kassel, 30. Dezember. Die Fulda, welche nur wenig gefallen war, schwillt in Folge der andauernden Niederschläge wieder an.

Karlsruhe, 30. Dezember, Abends. Der Eisenbahnverkehr auf der Strecke Appenweier-Straßburg dürfte übermorgen wieder aufgenommen werden können. Die Wien-Pariser Schnellzüge werden voraussichtlich heute Abend eine Unterbrechung erleiden, da der Bahnhof in Germersheim bereits auf Schwellenhöhe überfluthet ist.

Karlsruhe, 31. Dezember, Nachm. Der Rhein ist bei Kehl im raschen Fallen und in Maxau bei 8,75 zum Stillstand gelangt. Auch von Philippsburg und Ketsch wird rasches Fallen des Wassers gemeldet; in Philippsburg zeigt der Pegel 8,37, in Ketsch 8,87, in Mannheim 8,75. Meldungen aus Wertheim konstatiren andauerndes Fallen des Main und auch für Mannheim scheint weitere Gefahr vorüber, da der Neckar rasch fällt.

Dresden, 30. Dezember, Abends. Die Elbe ist seit gestern Abend fortwährend gestiegen und steht heute Abend 4,25 Meter über Null. Ober- und unterhalb der Stadt gleicht der Strom einem See. Sämmtliche Quais sind überfluthet; in einigen Straßen geht der Personenverkehr über Nothbrücken. Nach Depeschen aus Leitmeritz ist ein weiteres Steigen des Wassers um etwa 30 Centim. zu erwarten; in Leitmeritz ist seit heute Nachmittag Stillstand eingetreten.

Dresden, 31. Dezember, Nachmitt. Die Elbe hatte heute früh 4 Uhr mit 4,36 den höchsten Wasserstand erreicht und ist seitdem bis Nachmittag 1 Uhr auf 4,20 gefallen. In Leitmeritz ist dieselbe von Nachts 12 Uhr bis Vormittags 8 Uhr um 40 Ctm. zurückgegangen.

Provinzielles.

Erfurt, 27. Dezember. In dem 1½ Stunden von hier entfernten Orte Niedernissa erhielt die 64jährige Frau des Oekonomen Menger beim Füttern in den Mittelfinger der rechten Hand durch ein Schwein einen Biß. In die nicht unbedeutende offene Wunde flog ihr beim Anbrennen eines Schwefelhölzchens Phosphor. Schon nach Verlauf von ca. 1 Stunde war der Arm bis zur Höhe des Ellbogens bedeutend angeschwollen, auch stellten sich heftige Schmerzen nebst Fieberschauern ein. Frau Menger blieb in ärztlicher Behandlung, doch wurde das Leiden immer schlimmer, in Folge dessen sie am vergangenen Sonntag unter schrecklichen Schmerzen verschied.

⊥ **Könnern,** 30. Dezember. Das neue Postgebäude in der Nähe der Bahnhofstraße ist nun fertig gestellt und eine Zierde unserer Stadt. Entwurf und Zeichnung sind von dem Maurermeister Herrn Thate-Könnern; derselbe führte das Gebäude auch für eigene Rechnung aus; Anfang Januar d. J. wird es bezogen. Die Abnahme durch die zuständige Behörde fand am 28. Dezember statt. — Die unter dem Rindviehbestande des Oekonom Rich. Freymuth hier ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist erloschen. — Die gegenwärtigen Witterungsverhältnisse bringen eigenthümliche Erscheinungen hervor. Heute sahen wir schöne duftende Veilchen aus verschiedenen hiesigen Gärten. Beim Pflügen fand ein hiesiger Oekonom in unserer Flur große Massen von kleinen Engerlingen, darunter auch einige ausgewachsene Exemplare. Eifrig waren die Krähen dahinter her und thaten sich gütlich.

± **Lützen,** 30. Dezember. Obgleich in diesem Jahre die Mildthätigkeit der hiesigen Einwohnerschaft mehr denn jemals in Anspruch genommen worden ist, so hat dies doch der Opferfreudigkeit zur schönen Weihnachtszeit keinen Eintrag gethan. Viel Wohlthätigkeit mag auch in diesen gesegneten Tagen in der Stille geschehen sein, aber was uns zu beobachten vergönnt war, muß das Herz jedes Menschenfreundes mit hoher Freude erfüllen. Am Morgen des 1. Weihnachtsfeiertages schenkten Frauen und Jungfrauen hiesiger Stadt unserer Kirche eine kostbare Altar- und Kanzelbekleidung. Dieselben, in Marienberg gestickt, bilden einen herrlichen Schmuck unseres Gotteshauses. — Am Nachmittag fand im Saale des Schützenhauses die Bescheerung seitens der Kinderbewahranstalt statt. Für 52 Kinder waren lange Tafeln mit Stollen, Kleidungsstücken und Spielsachen reichlich bedeckt. Während des die Festfeier einleitenden Gesanges: „O Fest aller heiligen Feste" wurden die Kleinen von der Leiterin der Anstalt, Frau Eberdt, in den mit vier riesigen Christbäumen und von circa 250 Lichtern erleuchteten Saal geführt. Nachdem die kleine Schaar hinter den Tafeln Aufstellung genommen hatte, examinirte Frau Eberdt in der Weihnachtsgeschichte, und es war eine wahre Freude zu hören, wie exakt die 52 unruhigen Geister antworteten und die nebenbei eingeflochtenen Weihnachtsliedchen reproduzirten. Während der hierauf folgenden Vertheilung der Gaben wurden von 2 Klassen der hiesigen Bürgerschulen Weihnachtsgesänge vorgetragen. Nachdem der Vorsteher der Anstalt, Herr Superintendent Klapproth, noch Worte des Dankes an Alle, welche den Weihnachtstisch mit Gaben der Liebe decken halfen, gerichtet, und den Wunsch ausgesprochen hatte, daß auch fernerhin das Interesse der Einwohner für dieses Institut ein reges bleiben möge, wurde die erhebende Feier mit dem Gesange: „Dies ist der Tag, den Gott gemacht" geschlossen. — Am Abend des 1. Feiertages gab der hiesige, durch seine Leistungen rühmlichst bekannte gemischtchörige Gesangverein „Liedertafel" im großen Saale des Bürgergartens ein Konzert zum Besten der Ueberschwemmten am Rhein, wodurch die für hiesige Verhältnisse große Einnahme von 215 M. erzielt wurde. — Am 26. ds. fand in dem ebenfalls wie am Tage vorher geschmückten Schützenhaussaale die Bescheerung seitens des Frauen-Vereins statt. Hier waren wieder für 76 Arme, meist alte, gebrechliche Leute und Kinder, die Tische mit Stollen und aller Art wärmenden Kleidungsstücken überaus reichlich belegt. Die der Bescheerung vorhergehende Feier wurde mit dem gemeinschaftlichen Gesange: „Ehre sei Gott in der Höhe" eröffnet und erreichte ihren Höhepunkt in der von Herrn Superintendent Klapproth gehaltenen trefflichen Ansprache. Die von den Sopranisten und Altisten des Kirchenchores vorgetragenen Lieder: „Stille Nacht, heilige Nacht" und „Es ist ein Ros' entsprungen" erhöhten die Feier. — Auch dem Herrn Diakonus Rosenthal sind 142 M. zugegangen, wodurch 20 Kindern und 15 Erwachsenen eine Weihnachtsfreude bereitet werden konnte. — Von Neujahr an wird hier bei den öffentlichen Gottesdiensten das Provinzialgesangbuch eingeführt werden. Der Gebrauch des Neuen Merseburger Gesangbuches ist daneben für das künftige Jahr noch gestattet.

± **Lützen,** 1. Januar. Heute Morgen 10½ Uhr wollte der Arbeiter Fränzel den Abdampfapparat in der hiesigen Zuckerfabrik reinigen. Mit der linken Hand den Kreisel (Lampe) haltend, versuchte er mit der rechten den sogenannten Manndeckel zu öffnen. Kaum hatte er eine Schraube gelöst, als eine furchtbare Explosion erfolgte. Es hatten sich auf bisher ganz unerklärte Weise in dem betreffenden Apparat Gase entwickelt, welche, durch das Lampenlicht entzündet, den Deckel mit solcher Gewalt dem F. entgegenschleuderten, daß dieser mit dem Hinterkopf an einen hinter ihm stehenden Schrank schlug und sich dadurch den Schädel dermaßen zertrümmerte, daß das Gehirn umherspritzte. Der Unglückliche hinterläßt eine Frau mit 2 unmündigen Kindern.

** **Eisleben,** 1. Januar. Auch in diesem Winter sorgt der hiesige Gustav-Adolf Zweigverein für öffentliche Vorträge. Es sollen dies Jahr vier solcher gehalten werden und zwar: Philosophische Plaudereien (Sup. Jahr aus Artern), Land und Leute Vorder-Kleinasiens (Super. Dr. Zschimmer aus Schlosbeichlingen), Luther und Calvin (Super. Lic. Förster aus Halle) und Shakespeares Hamlet (Pastor Schwartzkopff aus Wernigerode.

Musikalisches.

♀ [Victor Neßler.] Der hallenser Sängerkreisen vielfach bekannte und beliebte Komponist Victor Neßler, frühere Dirigent des Leipziger Sängerkreises, hat in Straßburg, seiner Vaterstadt, seine neueste Oper „Der wilde Jäger" über die Bretter gehen lassen. Ungetheilter, lebhaftester Beifall, sowie Lorbeerkränze wurden dem bescheidenen Künstler zu Theil.

Neueste Mittheilungen.

Berlin, 1. Januar.

— Der Neujahrsempfang bei den Majestäten hatte heute ein außerordentlich zahlreiches Publikum nach den Linden geführt, von dem Denkmal Friedrichs des Einzigen bis zur Charlottenstraße und weiter herunter bildete es eine dichte Kette. Zuerst zur Gratulation bei den Majestäten erschienen die Mitglieder des königlichen Hauses. Seine Majestät der Kaiser ist, wie gemeldet wird, in das neue Jahr in Frische und Gesundheit hinübergetreten. Um 10 Uhr war der erste Theil der Gratulation beendet, die Glocken des Domes riefen zur Kirche; das Gotteshaus konnte kaum das zuströmende Publikum fassen, Hofprediger Schrader hielt die Predigt. Nach der Kirche nahmen das kaiserliche Paar zunächst die Gratulationen der Personen des königlichen Hofstaates entgegen und dann folgte um 12 Uhr die Generalität. Theils zu Fuß, theils in einfachen Droschken begaben sich die Herren in das Palais, die dem großen Publikum bekannten Heerführer wurden durch zahlreiche Grüße und andere Ovationen beehrt. Um 12½ Uhr erschienen die landsässigen Fürsten zur Gratulationscour. Dann ging eine Bewegung durch die Reihen, das Publikum reckte die Hälse weit aus, der Wagen des eisernen Kanzlers wurde sichtbar. Man sah es in der That dem Fürsten an, daß die letzte Zeit ihm manches körperliche Leiden gebracht. Vom Palais des Kaisers begab sich der Fürst nach dem kronprinzlichen Palais, um auch dem Kronprinzen seine Glückwünsche zum neuen Jahr darzubringen. An die Gratulation der Generalität hatte sich die der Minister angeschlossen. Als die letzten in der Reihenfolge der Gratulanten erschienen die hier anwesenden Botschafter. Bei dieser Auffahrt entfaltete sich wieder alle jene Pracht und jener Glanz, den die Vertreter der großen auswärtigen Mächte bei feierlichen Anlässen zu entwickeln pflegen. Nach 2 Uhr verließen die Botschafter wieder das Palais und die Gratulation hatte ihr Ende erreicht. Aber nur ein Theil des Publikums entfernte sich, ein anderer, und wie es schien zum größten Theil aus Provinzialen bestehend, harrte ruhig aus, es wollte den Kaiser sehen, um ihm auch ihre Glückwünsche darzubringen, und diese Freude wurde ihm zu Theil, denn wiederholt wurde des Kaisers ehrwürdige Gestalt am historischen Eckfenster sichtbar.

— Wie jetzt feststeht, ist beabsichtigt, der Feier der silbernen Hochzeit des kronprinzlichen Paares den Charakter eines Familienfestes zu geben. In Folge dessen dürfte voraussichtlich die in Frage gestandene Hierherkunft des Königs und der Königin von Italien unterbleiben. Dagegen wird der nahverwandte König von Belgien zum Feste erscheinen. Die Vorbereitungen zu dem großen kostümirten Festzuge sind bereits im Gange. In das betreffende Comité sind, wie die „N. Pr. Ztg." meldet, noch der Lieutenant Freiherr v. Reischach vom Regiment der Gardes du Corps und der Lieutenant v. Hülsen vom Garde-Kürassier-Regiment eingetreten. An dem Zuge werden Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses Theil nehmen; Prinz Albrecht und die Frau Prinzessin Friedrich Karl werden ihn eröffnen. Die altdeutsche Quadrille wird bei der Frau v. Zedlitz einstudirt, die Maria-Stuart-Quadrille bei Lady Ampthill und die italienische Quadrille bei Frau v. Kamele.

— Am 31. Dezember ist Senator Roemer, seit der Begründung des Reichstag Mitglied desselben, aus dem länger als 40 Jahre von ihm bekleideten Amte in der städtischen Verwaltung seiner Vaterstadt Hildesheim ausgeschieden und in den Ruhestand getreten. Die großen Verdienste, welche Senator Roemer sich in kommunaler, wissenschaftlicher und künstlerischer Beziehung um seine Vaterstadt erworben hat, sind von dieser durch Verleihung des Ehrenbürgerrechts, von der Universität Göttingen durch Ehren-Promovirung zum Doktor der Philosophie anerkannt worden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18830103022/fragment/page=0002

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 1. Januar. Der Ministerrath beschloß in einer heute Abend stattgehabten Sitzung, daß die Beerdigung Gambetta's auf Staatskosten stattfinden soll.

Washington, 1. Januar. Der Gesandte von Hawaii wurde während des heutigen Neujahrsempfanges beim Präsidenten Arthur von einer Ohnmacht befallen und verstarb kurze Zeit darauf in dem Vorzimmer, wohin derselbe gebracht worden war.

Köln, 1. Januar, Abends. Der Pegelstand war um 6 Uhr Abends hier 8,90, in Koblenz 8,08, in Bingerbrück 5,84 Meter. Das Wasser fällt.

Worms, 1. Januar, Abends. Der Rhein ist von heute früh bis heute Abend 10 Uhr um weitere 20 Ctm. gewachsen, es herrscht starker Wind, das Regenwetter dauert fort. Die unteren Stadttheile sind sämmtlich aufs Neue überschwemmt. Bei Roxheim und Bobenheim ist das Wasser im Abziehen, nachdem es den Pioniren gelungen ist, daselbst einen Dammdurchstich auszuführen. Zur Speisung der in den öffentlichen Gebäuden untergebrachten Personen ist in dem Schulhause eine große Küche errichtet worden, Behörden und Privatpersonen bieten Alles auf zur Unterbringung und Verpflegung der Obdachlosen, nach den überflutheten Niederorten werden mittelst Nachen unausgesetzt Lebensmittel geschafft, von dem Orte Hofheim werden noch immer Obdachlose hierhergeholt und in der Turnhalle untergebracht. Vom oberen Neckar wird ein neues Anwachsen des Flusses um 1 Meter gemeldet.

Repertoire der Leipziger Theater.

Mittwoch, 3. Januar, Neues Theater: „Das Käthchen von Heilbronn", Oper. — Altes Theater. Zu halben Preisen: „Don Carlos." — Donnerstag, 4. Januar, Neues Theater: „Die Welt, in der man sich langweilt." — Altes Theater: „Robert und Bertram." — Freitag, 5. Januar, Neues Theater: „Prophet", Oper. Frl. Marianne Brandt als Gast. — Altes Theater: „Reif-Reiflingen." — Sonnabend, 6. Januar, Neues Theater: „Das goldene Kreuz." — Altes Theater. Zum 1. Male: „Der tolle Wenzel", Posse.

Meteorologische Beobachtungen in Halle.

Dat.	St.	Barometer. mm	Thermometer nach Celsius	Thermometer nach Réaum.	Feuchtigkeit der Luft. %	Wind.	
1. Jan.	2 Nm.	752,2	+7,5	+6,0	92	SO.	Regen
	8 Ab.	751,0	+9,1	+7,3	91	SO.	desgl.
2. Jan.	7 M.	747,0	+10,0	+8,0	80	S.	trübe

Wasserstand der Saale (am neuen Unterhaupt der kgl. Schiffschleuse bei Trotha) am 1. Januar Abends 6,08, am 2. Januar Morgens 6,00 Meter.

Verantwortlicher Redakteur Albert Jänich in Halle.

N. S.-Ak. Mittw. 5 U. Ueb. f. D. Volkssch. Anm. von Mitgl. b. **Voretzsch,** Wilhelmstr. 5.

Ein ärztlicher Bericht über besonders empfehlenswerthe Heilmittel wird an Kranke, welche sich vor Geldausgaben für unnütze Mixturen schützen wollen, gratis und franco versandt von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig. Man gebe seine Adresse gefl. per Postkarte an.

Für mein **Eisenwaarengeschäft en gros & en detail** suche ich unter günstigen Bedingungen einen

Lehrling

mit den nöthigen Schulkenntnissen.

Wilh. Heckert,
große Ulrichstraße 60.

Ein kräftiger, ehrlicher **Arbeiter**, welcher im Besitz guter Zeugnisse ist, findet dauernde Beschäftigung

Wörmlitzerstr. 3.

Ein unverheiratheter Kutscher sofort gesucht

gr. Steinstrasse 59, I.

Ein **Laufbursche**, circa 16 Jahr alt, vom Lande, verlangt **Sophienstraße 8** im Laden.

Auf Confection geübte Näherinnen find. jetzt lohnende Beschäftigung bei **Gebr. Sernau.**

Wegen Krankheit des jetzigen, suche **sogleich** ein **Mädchen** für Küche und Hausarbeit.

Frau Neubauer,
alter Markt 11.

Gesucht ein ordentliches, ehrliches Mädchen für leichten Dienst. Näheres Anhalterstr. 6, III.

Ein ordentliches, erfahrenes **Mädchen** für Küche und Haus wird zum baldigen Antritt, spätestens zum 15. Februar gesucht

Königstraße 41, I.

Zum **sofortigen** Antritt suche ich ein gut empfohlenes **Mädchen,** welches schon gedient hat, als Hausmädchen.

Frau Banquier Bethcke,
Burgstraße 30/31.

Gesucht ein junges **Mädchen** zur Aufwartung f. d. ganzen Tag an d. Moritzkirche 4, II, l.

Ein tüchtiges, zuverlässiges, gut empfohlenes Mädchen, in **Küche** und Hausarbeit erfahren, per 1. April gesucht.

Frau **Anna Haaßengier,** gr. Steinstr. 10.

Mädchen für Küche und Haus findet sofort gute Stelle. Frau Wendler, Trödel 9.

Landwirthschafterin, Kochmamjells, Köchin, Stuben-, Haus- und Kindermädchen erhalten sofort und später Stellen durch

Pauline Fleckinger, Leipzigerstraße 6.

Ein junger Mensch wünscht Beschäft. im **Abschreiben.** Gefl. Offerten unter **R. 50** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Köchin, welche Hausarbeit übernimmt, m. **mehrjähr. gut. Zeugn.** sucht bald od. 1. Febr. Stelle. **Mädchen** für **Küche u. Haus** u. **ält. Kindermädchen** sof. u. 1. Febr. für hier und außerhalb gesucht. **Kellnerburschen** sof. gesucht durch **Fr. Deparade, gr. Schlamm 10,** I.

1 ält. Mädchen, das kochen kann und ganz ohne Anhang, sucht sofort Stelle. **1 Köchin f. ff.** ruhige Herrsch. b. hoh. Lohn ges. durch **E. Lerche,** gr. Schlamm 9.

Ein großer Laden

mit Ladenstube ist zu vermiethen u. 1. April zu beziehen gr. Klausstraße 19.

Zu erfragen im Hause rechts.

Laden mit Wohnung zu vermiethen, Ostern zu beziehen. Auskunft Geiststraße 10.

Dorotheenstraße 7

Wohnung von 5 heizbaren Piècen, hoh. Part., nahe der Bahn 1. April zu vermiethen. Näh. Martinsgasse 20, Comptoir.

Herrschaftl. Wohnung mit Gartenbenutzung zu vermiethen Bernburgerstraße 15.

Luisenstraße 12 eine Wohnung von fünf Piècen, 2 Tr., zum 1. April oder auch früher zu beziehen. Miether ohne Kinder haben den Vorzug.

Geiststraße 73

ist die erneuerte 2te Etage, bestehend aus drei Stuben ꝛc., zu vermiethen und sofort oder später zu beziehen.

Herrschaftliche Wohnung mit Balkon und Garten zu 220 ℳ zum 1. April zu beziehen. Näheres Harz 7.

In bester Geschäftslage,
gr. Ulrichstraße 1, ist die 2te Etage von vier Stuben, Kammer, Küche zu vermiethen.
Preis 600 ℳ.

Wuchererstraße 10

4 Stuben, Kammer, Küche zum 1. April zu vermiethen. Preis 360 ℳ Näheres gr. Ulrichstraße 1, im Laden.

Eine große und eine mittlere Wohnung sofort zu vermiethen u. 1. April zu beziehen Königstraße 17.

Parterre-Logis, Entrée, 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör, zum 1. April an eine anständige Familie zu vermiethen, Pr. 70 ℳ Unterplan 9, l.

2 herrschaftliche Wohnungen, je 6 Zimmer nebst Zubehör und Gartenantheil sofort oder Ostern beziehbar Bernburgerstraße 29.

1 Wohnung sofort zu beziehen Lilengasse 11.

3 St., 3 K., Küche ꝛc., Gartenlaube zum 1. April zu vermiethen Liebenauerstraße 6.

Herrschaftliche Beletage, 3 Stuben und Zubehör, sofort oder später zu beziehen Niemeyerstraße 13.

Die von Herrn Rechtsanwalt **Leesemann** innegehabte 2te Etage gr. Steinstraße 13 ist zum 1. April oder 1. Juli zu vermiethen.

Wohnung zu 160 u. 550 ℳ Anhalterstr. 7.

Jägerplatz 17 ist das Erdgeschoß oder erste Etage, 2 oder 3 St., K., K. und Zubehör, vom 1. April ab zu vermiethen.

Wegen eingetretenen Todesfalls ist die 2te Etage zum 1. April zu beziehen Klausthorstraße 6.

In der Nähe des Waisenh. u. Promenade 2 Wohnungen zu 120 und 115 ℳ 1. April zu beziehen. Näheres Brunoswarte 14.

Alte Promenade 18 ein Parterre-Logis zu vermiethen.

In unserem Grundstück Rathhausgasse 6 ist die von Herrn Justizrath **Fiebiger** innegehabte 1. Etage 1. Juli oder früher zu vermiethen. **Schulze & Birner.**

Herrschaftl. Wohnung, Hochparterre, 3 St., 2 K., Zub. u. Gartenbenutzung, sofort oder 1. April zu beziehen Mühlweg 26.

Wohnungen zu vermiethen, zum 1. April zu beziehen Ackerstraße 2.

Eine herrschaftliche Wohnung, 2te Etage, Leipzigerstraße 53 zum 1. April zu vermiethen. Näheres alte Promenade 18, p., im Comptoir.

Herrschaftl. Hochpart.-Wohnung, 5 Stuben, Zubehör und Gartenbenutzung, zum 1. April zu vermiethen. Näh. Niemeyerstraße 10, p.

Eine freundliche, gesunde Wohnung von 5 heizb. Zimmern, 2 Kammern, Küche, Kammer ꝛc. nebst Garten-Benutzung zum 1. April für den Preis von 270 Thalern zu vermiethen Niemeyerstraße 4.

Eine freundliche Wohnung, 2 St., 3 K., K. nebst Zubehör, große Wallstraße 40 zum 1. April zu vermiethen. Näheres Geiststraße 4.

Eine größere herrschaftliche Wohnung mit Garten

zum 1. April zu vermiethen. Näheres Jägerplatz 3, p.

Die 1. Etage des Hauses gr. Ulrichstraße 59 ist zum 1. April 83 anderweitig zu vermiethen und zwischen 11 und 1 Uhr zu besichtigen. Preis 250 ℳ

2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche, Bodengelaß ꝛc., Garten, Nähe des Waisenhauses, z. 1. April für 80 ℳ zu vermiethen.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Karlstrasse 5

ist die 1. und 2. Etage, sowie 2 kleinere Wohnungen im Preise von je 75 ℳ zum 1. April zu vermiethen. Näheres Karlstraße 5, l.

Große Speicherräume

zu Getreide oder Zucker, ferner ein größeres **Comptoir** mit Niederlagsräumen sind Leipzigerstraße 53, p., zum 1. April zu vermiethen. Näheres alte Promenade 18, p., im Comptoir.

Ein Victualien-Handelskeller nebst Wohnung ist zu vermiethen. Näheres gr. Klausstraße 12.

Wegen eingetretenen Todesfalls ist die Beletage Hedwigstraße 4 zum 1. April zu beziehen. Besichtigung 11—2 Uhr.

Karlstraße 26 ist die herrsch. Part.-Etage zu vermiethen, sof. oder Ostern zu beziehen.

Die schön und bequem eingerichtete zweite Etage, best. aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör, versetzungshalber zum 1. April zu vermiethen Schmeerstraße 24.

Zu verm. eine Wohnung von 4 Stuben, mehreren Kammern und Zubehör, 2te Etage, ganz oder getheilt 1. April Langegasse 25.

Wohnung zu 38 u. 75 ℳ verm. an stille Leute Böllbergerweg 44.

3 St., K., K. und Zubehör zum 1. April zu vermiethen Martinsgasse 3, p.

2 St., 2 K., K. und Zubehör zum 1. April zu beziehen Lindenstraße 26.

2 Logis zu 40 u. 50 ℳ zu vermiethen Oberglaucha 15.

Gr. Steinstr. 10 per 1./4. St., 2 K., K. zu 105 ℳ zu vermiethen.

Zwei freundliche Wohnungen von 2 St., 2 K., Küche ꝛc., 1. und 2. Etage, 1. April beziehbar, sind zu vermiethen große Ulrichstraße 20.

Gr. Ulrichstraße 8 ist 1 Hof-Wohnung für 70 ℳ 1. April zu vermiethen.

2 St., 2 K., Küche und Zubehör,
1 St., 1 K., Küche, 1 Treppe, 1. April zu vermiethen Augustastraße 1.

Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör an einzelne Leute zu vermiethen.

Th. Ehrhardt, Steinthor 5.

Eine kleine Wohnung sofort zu vermiethen Hospitalplatz 2.

1 Hausmannswohnung

zum 1. April zu vermiethen. Näheres bei **Rudolf Mosse,** Brüderstraße 6.

Schlosserwerkstatt verm. gr. Wallstr. 32/33.

1 Stube verm. sofort Hanfstack 1, II.

Frdl. möbl. Zimmer sof. Parkstraße 10, I.

Möbl. Wohnungen zu vermiethen u. sofort oder später zu beziehen Merseburgerstraße 8.

Möbl. Zimmer verm. Königstraße 15, I.

Möbl. Wohnung pr. Markt 24, III.

Gut möbl. Z. verm. Königspl. 6, III, l.

Gut möbl. Wohnung an 1 oder 2 Herren zu vermiethen Kaulenberg 7.

1 möbl. Stube mit oder ohne Kammer abzugeben Leipzigerstraße 19, II.

Möbl. Wohnung an 2 H. Augustastr. 4, I.

Frdl. möbl. Stube, Eingang separat, zu vermiethen gr. Ulrichstr. 55, H. l. I.

Möbl. Stübchen sofort Brüderstr. 9, II.

Möbl. Wohnung mit separ. Eingang sofort zu beziehen Blücherstraße 2, I.

Anst. Schlafstelle Blücherstraße 2, I.

Anst. Schlafstelle Parkstraße 19.

Anst. Schlafstelle an der Halle 12.

Anst. Schlafstelle m. K. kl. Ulrichstr. 7, H.

Anst. Schlafstellen für 2 Herren sofort zu beziehen gr. Klausstraße 34.

Anst. Schlafstelle m. K. Augustastr. 14, p.

Kl. Laden mit W. ges. oder kl. Haus bei 1000 ℳ Anz. ges. Off. **A. W.** Exped.

Ein **Beamter sucht** zum 1. April eine Wohnung zu 80—100 ℳ Näheres neue Promenade 5.

Ein Pensionär ohne Kinder sucht Wohnung bis zu 200 ℳ, mögl. frei gelegen. Offerten unter **A. Z.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht

2—3 Stuben, 2—3 Kammern, Küche ꝛc. sofort oder spätest. 30. Jan. Gefl. Off. unter **B. B.** postlag. Halle 1.

Eine Wohnung zu 3—400 ℳ in einem anst. Hause von einem ruhigen Miether gesucht. — Offerten unter **Nr. 199** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Wohnung zu 75—80 ℳ zu miethen gesucht. Offerten **schleunigst** unter **W. L. 25** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Einz. Dame sucht St., K., K. z. 1. April. Off. unter **A. H.** erb. Exped. d. Bl.

Kinderlose Leute suchen zum 1. April oder Juli eine **freundliche Wohnung** im Preise bis 540 ℳ Off. u. **P. A. 9484** erbeten an

J. Barck & Co., gr. Ulrichstraße 49.

Ruhige, anst. Familie sucht 1 Wohnung v. 2 St., K., K. zu 200—250 ℳ Nähe der Bahn. Miethe auf Verlangen im Voraus. Off. unter **H. S. 25** Exped. d. Bl.

Ein anständiger Herr wird als Mitbewohner e. m. Wohnung ges. Brunoswarte 1a, II, l.

Gesucht ein Mitbewohner, zu einem jungen Kaufmann passend, Südstraße 3, part.

Gesucht wird zum 1. April eine Wohnung von 5 heizbaren Zimmern nebst Zubehör. Gewünscht wird Gartenbenutzung. Preis 250 bis 300 ℳ Offerten unter **v. S. 6** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Beamtenfamilie sucht zum 1. April in Halle oder dessen nächster Umgebung eine freundliche Wohnung von 6—8 Räumen zu mittlerem Preise. Auf gesunde Lage wird das Hauptgewicht gelegt. Offerten sind baldigst zu richten an

Frau Director **Grund** in Burgsteinfurt.

Gelber **Blechkasten** mit Spirituslampe am Freitag vor Weihnachten bei einer Apfelfrau stehen gelassen. Wiederbringer erhält gute Belohnung bei **G. L. Daube & Co.** Schmeerstraße 24.

Verloren

silberne Cigarrentespitze mit Bernsteinmundstück in der Saalschloßbrauerei oder in der Pferdebahn von da bis zu Restaurant Eberhardt. Wiederbringer erhält gute Belohnung **Lindenstraße 16a, III.**

Ein kleiner **weißgelber Pinscher** mit messig. Kettenhalsband **abhanden** gekommen. Es wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung **gr. Ulrichstr. 7** p. rechts abzugeben.

Ein brauner Dachshund mit gelben Pfoten ist abhanden gekommen. Wiederbringer Belohnung.

Fischer, gr. Ulrichstr. 25.

Bogel zugeflogen **kl. Klausstraße 9, I.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 5 Uhr starb ganz plötzlich und unerwartet mein guter Mann, unser guter Vater, Groß- und Schwiegervater, der Zimmerpolier

W. August Zwarg.

Dies zeigen allen seinen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Halle, den 1. Januar 1883.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag statt.

Todes-Anzeige.

Am Neujahrstag Nachmittag 6 Uhr starb unsere innigstgeliebte Tochter **Bertha** im Alter von 9¾ Jahren. Diese Trauernachricht allen Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme.

Wilhelm Frosch und Frau.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18830103022/fragment/page=0003

Zinsenzahlung der städtischen Sparkasse

zu Halle a/S.

Die Auszahlung der für das Jahr 1882 fälligen Zinsen wird bei der städtischen Sparkasse hierselbst in der Zeit vom **3. bis 30. Januar 1883** in den Stunden von **Vormittags 8 bis 1 und von 3 bis 4 Uhr Nachmittags stattfinden.**

Um den großen Andrang thunlichst zu vermeiden und eine prompte Abfertigung der Interessenten zu ermöglichen, ist die Einrichtung getroffen worden, daß

vom 3. bis 16. Januar die Bücher von Nr. 1 bis 10000,
„ 17. „ 30. „ „ „ „ 10001 „ 20000

abgefertigt werden.

Außerdem wird noch ganz besonders auf die Bestimmung des § 5 des Sparkassen-Statuts aufmerksam gemacht, wonach die nicht erhobenen Zinsen dem Kapital zugeschrieben und als neue Einlagen vom 1. Januar ab mit verzinst werden.

Während der ganzen Zeit der Zinsen-Zahlung, also vom 3. bis incl. 30. Januar 1883, muß der übrige Verkehr, Kapital-Einzahlungen und Rückzahlungen, auf die Stunden von Vormittags 8 bis 1 Uhr beschränkt werden.

Halle, im Dezember 1882. **Das Directorium der städtischen Sparkasse.**

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die diesseitige Bekanntmachung vom 12. August cr. wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß vom 1. Januar 1883 der Schornsteinfegermeister **Hermann Weber** von hier, als vierter Schornsteinfegermeister angestellt und in Pflicht genommen ist.

Bemerkt wird hierbei ausdrücklich, daß dem ꝛc. **Weber** ein besonderer Kehrbezirk nicht überwiesen ist, daß vielmehr die Stadt Halle einen einzigen Kehrbezirk bildet, in welchem die Auswahl unter den vier angestellten, von der Königlichen Regierung in Merseburg bestätigten Meistern:

Zöllner, kl. Schloßgasse Nr. 8 wohnhaft, **Fischer,** Berggasse 1 wohnhaft,
Helbing, Steinweg Nr. 9 „ **Weber,** Leipzigerstr. 24 „

dem Publikum freisteht.

Halle a/S., den 27. Dezember 1882. **Die Polizei-Verwaltung.**

Concurrenz-Ausschreiben.

Zur Erlangung von Entwürfen eines Denkmals für den verstorbenen langjährigen Vorsteher des Halle'schen Verschönerungs-Vereins Herrn Justizrath **Hermann Fiebiger,** laden wir Bewerber zu einer Concurrenz mit dem Bemerken ergebenst ein, daß das Programm nebst allen nöthigen Unterlagen

vom 5. Januar kut. an,

kostenfrei durch den Vorstand des hiesigen Kunstgewerbe-Vereins zu beziehen ist.

Halle a/S., den 29. Dezember 1882.

Das Fiebiger-Denkmal-Comité.
Im Auftrage:
Staude,
Erster Bürgermeister.

Steckbrief.

Gegen den Kutscher **Johann Friedrich Ebert,** zuletzt in Halle und Kleinzschocher bei Leipzig, angeblich geboren am 13. August 1841 zu Witzschersdorf bei Dürrenberge, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Betrugs verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Halle abzuliefern.

Halle a/S., den 27. Dezember 1882. **Königliche Staatsanwaltschaft.**
von Moers.

Der gegen den Kaufmann **Julius Hoebel** aus Halle unterm 16. Dezember 1881 erlassene Steckbrief wird hiermit erneuert.

Halle a/S, den 29. Dezember 1882. **Der Königliche Erste Staatsanwalt.**
von Moers.

Statistik des Produktenverkehrs auf den Eisenbahnen von und nach Halle a/S., im Monat November 1882.

I. Eingang.	Thüringische Bahn. kg	Berlin-Anhaltische Bahn. kg	Central- und Steinthor-Bahnhof, (Magdeburg-Halberstädter, Frankfurt-Bebraer u. Halle-Sorau-Gubener Bahnen.) kg	Zusammen. kg	Mithin gegen den gleichen Monat des Vorjahres kg
Weizen	60 000	536 320	1268 000	1864 320	+ 182 320
Roggen	150 000	383 950	532 000	1065 950	+ 49 850
Gerste	402 000	95 100	1528 000	2079 100	+ 1288 800
Hafer	10 000	40 000	858 000	908 000	— 39 200
Kleie	—	40 000	112 000	152 000	— 29 000
Mehl	10 000	82 100	418 000	510 100	+ 226 100
Kartoffeln	20 000	40 000	190 000	250 000	+ 220 000
Spiritus (Sprit)	212 000	10 000	190 000	412 000	— 359 000
Düngemittel	145 000	—	490 000	635 000	+ 225 000
Zucker	740 000	35 940	2500 000	3275 940	+ 1192 440
Hülsenfrüchte	11 000	20 260	142 000	173 260	+ 6 200
Grude-Coaks	20 000	50 000	40 000	110 000	+ 40 000
Braunkohle, roh	1415 000	1 930 000	} 6 940 000	11 336 000	+ 676 000
„ geformt	550 000	501 000			
Solaröl und Petroleum	130 000	—	128 000	258 000	+ 168 000
Summa:	3875 000	3764 670	15 390 000	23 029 670	—
II. Versand.					
Weizen	140 000	70 000	396 000	606 000	+ 401 000
Roggen	140 000	10 080	171 000	321 080	+ 266 080
Gerste	175 000	335 200	1337 000	1847 200	+ 672 200
Hafer	—	26 500	106 000	132 500	— 7500
Kleie	10 000	25 000	83 000	118 000	— 235 000
Mehl	818 000	5 000	307 000	1130 000	+ 237 000
Kartoffeln	20 000	—	40 000	60 000	+ 30 000
Spiritus (Sprit)	410 000	—	100 000	510 000	— 108 000
Düngermittel	25 000	10 000	10 000	45 000	— 55 000
Zucker	1467 000	—	1160 000	2627 000	+ 1870 200
Hülsenfrüchte	25 000	—	76 000	101 000	+ 36 000
Grude-Coaks	—	—	—	—	— 20 000
Braunkohle, roh	—	—	} 40 000	40 000	+ 20 000
„ geformt	—	—			
Solaröl und Petroleum	29 000	—	45 000	74 000	— 72 000
Summa:	3259 000	481 780	3 871 000	7 611 780	—

Gewinne ohne jeden Abzug.

Erste Ulmer
Münsterbau-Lotterie.
Ziehung vom 16. bis 19. Januar 1883.
Hauptgewinn Mark
75000.

Original-Loose mit Deutschem Reichsstempel versehen **à 3 Mark** (auch gegen Coupon oder Briefmarken) empfiehlt und versendet das Lotterie- und Bankgeschäft
Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.
Hamburg, Hauptcollecte, Werftstraße 16.
Den Aufträgen bitte 30 Pfg. für Porto und Gewinnliste beizufügen.

Gewinn-Plan.

1	à	75000
1	-	30000
1	-	10000
2	5000	10000
10	2000	20000
20	1000	20000
100	500	50000
100	250	25000
200	100	20000
1000	50	50000
2000	20	40000
3435	Gew.	350000

außerdem **Kunstwerke** von ℳ 50000, zusammen **Mk. 400000.**

Mittwoch Abend frische hausschlachtene Wurst und Suppe bei Gust. Friedrich, Bärgasse 10.

Gerstenschrot verk. Windturbine Unterpl. 4 (Glaucha).

Von Donnerstag Mittag ab stehen **feine fette Landschweine,** sowie auch **große magere** zum **Verkauf** bei
C. Birke in **Giebichenstein,**
kl. Breitenstraße Nr. 2.

Fröbel'scher Kindergarten,
Weidenplan 6b.

Den geehrten Eltern zur gefälligen Nachricht, daß der Kindergarten **Donnerstag den 4. Januar** wieder seinen Anfang nimmt. Gefällige Anmeldungen 2—6jähriger Knaben und Mädchen nehme ich stets gern entgegen.
Lina Sellheim.

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.
Vorträge zum Besten des Vereins.
Donnerstag den 4. Januar 6 Uhr Abends (im Volksschulsaale)
Vortrag des Herrn Professor *Dr. Heydemann:*
„Die Terracotten von Tanagra".
Abonnementskarten für alle 6 Vorträge sind zu 3 ℳ, **Karten** für diesen Vortrag allein zu 1 ℳ in der Buchhandlung von **Schrödel & Simon** (Markt 23) zu haben.
Der Vorstand.

Geschäfts-Verkauf.
In einer der größten Städten Sachsens ist ein alt renommirtes Cigarren-Geschäft sofort Familienverhältnisse halber zu verkaufen.
Junge Leute mit 8—900 Thlr. können sich eine sichere Existenz schaffen.
Adressen erbeten unter A. S. 1000 Leipzig postlagernd.

Für Jagdliebhaber!
Ich habe mehrere feine **Central-Feuer-Doppel-Gewehre,** auch **Teschins** ohne Knall billig zu verkaufen.
C. Buchholz,
Markt 26, im rothen Thurm, 1 Treppe.

Briquettes in Fuhren und einzeln, à Ctr. 65 ₰, sind stets zu haben.
Wilhelm Zwanziger, Spitze 2.

Wohnungs-Veränderung.
Meine Wohnung befindet sich jetzt
große Märkerstraße 13.
Fr. Franzen, Maler.

Für den
zweiten Fleischschaubezirk
empfiehlt sich
O. Winkler,
verpfl. Fleischbeschauer, Königstraße 33.

Zur Anfertigung von **Damen-Garderobe** empfiehlt sich
A. Müller,
Henriettenstraße 3, part.

9000 Mark auf I. gute Hypoth. sofort gesucht. Gefl. Adressen sub **H. J. 17** bei **J. Barck & Co.** niederzulegen.

1000 Thaler auf eine pupill. Hypothek gesucht. Adressen sind bei **J. Barck & Co.** unter **F. G. 16** niederzulegen.

Kindergarten.
Den geehrten Eltern zeige ich ergebenst an, daß der Unterricht **Donnerstag den 4. d. Mts.** wieder beginnt. Gefl. Anmeld. kleiner Zöglinge nehme ich jederzeit gern entgegen.
Clara Witzig, Parkstraße 1, I.

Fuhren für Leiter- und Möbelwagen, Einspänner werden angenommen und stets prompt besorgt.
Wilh. Zwanziger, Spitze 2.

Güter- u. Kapitalgeschäfte vermittelt **F. Schiller,** Magdeburgerstr. 45, I.

Brille m. Futteral verl. geg. Geg. Bel. abzugeben **Gottesackergasse 11.**

Stadt-Theater.
Mittwoch den 3. Januar 1883.
4. Vorstellung im 3. Abonnement.
Zwei Durchgänger.
Posse mit Gesang in 7 Bildern von Salingré. Musik von Bial.
Donnerstag: Zum 2. Male:
Die Zauberin am Stein.
Volks-Drama in 4 Akten von Franz Nissel.

Thierschutz-Verein.
Mittwoch den 3. Januar Abends 8 Uhr im „Goldenen Ring".

Polytechnische Gesellschaft.
Versammlung Donnerstag den 4. Januar Abends 8 Uhr im „Kronprinz". Vortrag des Herrn Geh.-Rath Prof. Dr. **Knoblauch.** Vorzeigung von physikalisch-technologischen Modellen. **Der Vorstand.**

Plattdütsche Vereenigung.
Sonnabend am 6. Januar Abends 8 Uhr im **Neuen Theater.**
Concert und Plattdütsche Theatervorstellung
zum Besten der in den Rheinlanden Ueberschwemmten.
Billets à 75 ₰ sind vorher in den Cigarrenhandlungen von **Steinbrecher & Jasper,** Markt- und Leipzigerstraßenecke, Promenaden- und Geiststraßenecke und Poststraße 9, in der Buch- und Kunsthandlung von **Rich. Mühlmann,** Barfüßerstraße 14, in den Expeditionen des „Tageblatts" und der „Saalezeitung", im Neuen Theater, sowie Abends an der Kasse à 1 ℳ zu haben.

Tischgäste nimmt an
Röder's Restaurant,
Merseburgerstraße 8.

Gute schwarze Gartenerde und Lehm
kann **abgefahren werden.**
Reinicke & Co. Malzfabrik.
Merseburgerstrasse.

Großer schwarzer Hund mit schwarzgrauer Brust und Hals entlaufen. Abzugeben **gr. Steinstr. 49.**

Für den Inseratentheil verantwortlich: M. Uhlemann in Halle.

Expedition im Waisenhause. — Buchdruckerei des Waisenhauses in Halle a. d. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18830103022/fragment/page=0004